

Wohlstand für wen? Bildung für was?

Track 1: Welcher Wohlstand braucht welche Bildung

CoLearning – CoWorking – CoLiving

Verein zur Förderung neuer Lern- und Lebensformen

E-Mail: ina@colearning.wien

Abstract:

Wohlstand ist mehr als Geld. Wohlstand bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein, Sinn im eigenen Leben zu finden, mitgestalten zu können und sich sicher zu fühlen. Doch unser Bildungssystem bildet genau das nicht ab – im Gegenteil: Es grenzt aus, selektiert und passt Menschen an ein System an, das immer nur für wenige funktioniert.

Schule wird oft als „neutral“ dargestellt. Doch sie ist Teil eines Systems, das Armut erzeugt, Ungleichheit verwaltet und Menschen auf ihre Rolle im Markt vorbereitet. Es geht selten um das, was wirklich zählt: Zusammenarbeit, kritisches Denken, Sinnsuche, soziale Verantwortung oder echte Handlungsmacht. Stattdessen müssen Kinder und Jugendliche in 50-Minuten-Fächern „Wissen“ auswendig lernen, das sie oft nie wieder brauchen – außer, um sich in einer Leistungsgesellschaft zu behaupten.

Seit über zehn Jahren arbeiten wir täglich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im CoLearning Wien daran zu zeigen, dass es auch anders geht.

Und wir wissen: Es ist ein Privileg, Bildungsräume jenseits des Mainstreams gestalten zu können – Zeit, Ressourcen und Sicherheit sind nicht allen gleichermaßen zugänglich. Umso mehr verstehen wir unsere Arbeit auch als Verantwortung dafür, dass neue Räume nicht nur möglich sind, sondern dauerhaft wachsen und zugänglich werden können – für alle.

Im CoLearning steht nicht das Konkurrenzdenken im Vordergrund, sondern das Miteinander. Lernen bedeutet hier nicht nur Wissen zu erwerben, sondern sich selbst und andere besser zu verstehen. Es geht um gelebte Beziehung, um Empathie, um das Zulassen und Ausdrücken eigener Gefühle. Es geht um das Erleben von Gemeinschaft, um Verantwortung füreinander und darum, was es heißt, in einer demokratischen Gesellschaft wirklich mitgestalten zu können.

Der Fokus liegt auf echten Fragen: Warum gibt es Ungleichheit? Wer profitiert von Ausbeutung und Armut? Wie kann Bildung zu einem sozialen Wandel führen – einem Wandel, der nicht nur gedacht, sondern im Alltag gelebt wird?

Durch praxisorientiertes, kollaboratives Lernen tauchen Kinder, Jugendliche und Erwachsene tief in Themen wie Geschichte, Geografie oder Wirtschaft ein und beginnen, Zusammenhänge zu erkennen. Sie erfahren, dass die Welt nicht nur ein Ort für den Wettbewerb um Ressourcen ist, sondern dass wahre Wohlstandskonzepte auf Zusammenarbeit und Verantwortung beruhen. Diese Form des Lernens fördert nicht nur die Entwicklung von Fähigkeiten, sondern auch die Frage nach sozialer Gerechtigkeit und persönlicher Handlungsmacht. Und in der Zusammenarbeit üben wir immer wieder, persönliches und kollektives Scheitern auszuhalten und gemeinsam zu betrauern.

Die Fragen, die hier gestellt werden, bringen das System zum Wackeln. Wer beginnt, wirklich zu lernen, versteht, wie das Ganze zusammenhängt und stellt Ansprüche. Colearning Wien ist ein Beispiel für ein Bildungssystem, das uns nicht darauf vorbereitet, uns anzupassen, sondern uns herausfordert, zu hinterfragen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

In einer Zeit, in der die Digitalisierung immer mehr zu einer Herausforderung wird – mit Themen wie Mobbing, Fake News und der Überforderung durch Informationsflut – bietet Colearning einen wichtigen Kontrapunkt. Hier lernen die Menschen nicht nur Inhalte, sondern auch, wie man lernt: Wie finde ich heraus, was wahr ist? Wem kann ich vertrauen? Was macht mich handlungsfähig in einer Welt, die von ständigen Veränderungen geprägt ist?

Dafür braucht es physische Orte, an jeder Ecke, in jeder Nachbarschaft. Orte, an denen Menschen Ressourcen teilen, voneinander lernen, gemeinsam arbeiten, leben und sich gegenseitig im Alltag stärken und unterstützen. Nicht als nette Ergänzung, sondern als radikalen Systemwechsel. Orte, an denen Bildung nicht trennt, sondern verbindet – und an denen deutlich wird: Wohlstand ist, wenn es allen gut geht.

Zu Risiken und Nebenwirkungen:

Dieses Lernen kann dazu führen, dass Sie das bestehende System hinterfragen und den Wunsch entwickeln, sich von kapitalistischen Strukturen zu befreien. Mögliche Nebenwirkungen: Verlust des Interesses an traditionellen Bildungs- und Arbeitsmodellen, sowie das Streben nach einer gerechteren, gemeinschaftlicheren Welt. Diese Veränderungen können dauerhaft sein.